

# Stadtplan von Comacchio

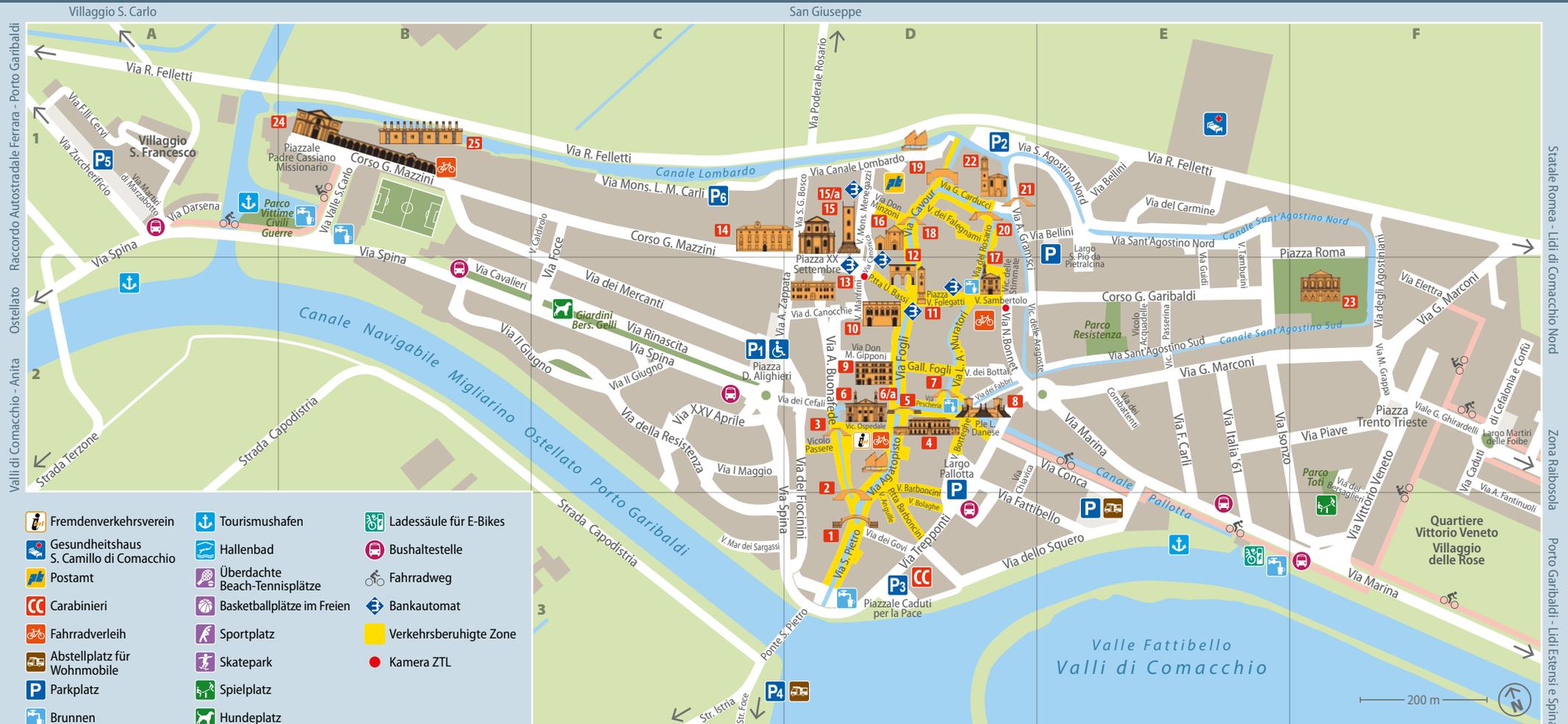


Comune di Comacchio

COIACCHIO  
PO DELLA PARK AREA



Regione Emilia-Romagna



- Fremdenverkehrsverein
- Gesundheitshaus S. Camillo di Comacchio
- Postamt
- Carabinieri
- Fahrradverleih
- Abstellplatz für Wohnmobile
- Parkplatz
- Brunnen
- Tourismshafan
- Hallenbad
- Überdachte Beach-Tennisplätze
- Basketballplätze im Freien
- Sportplatz
- Skatepark
- Spielplatz
- Hundeplatz
- Ladessäule für E-Bikes
- Bushaltestelle
- Fahrradweg
- Bankautomat
- Verkehrsberuhigte Zone
- Kamera ZTL

Acquadelle (v.c.)	E2	Caduti per la Pace (p.le)	D3	Don Gippioni (v.)	D2	Govi (v.)	D3	Monte Grappa (v.)	F2	S. Agostino Sud (v.)	E2
Agatopisto (v.)	D2/D3	Caldirola (v.)	C1	Don Mariani (v.)	G	Gramsci (v.)	D1/D2	Motta d'Orecchio (v.)	G	S. Giovanni Bosco (v.)	D1
Anguille (v.)	D3	Canale Lombardo (v.)	D1	Don Minzoni (v.)	D1	Guarone (v.)	G	Muratori (v.)	D2	S. Pietro (ponte)	C3/D3
Aragoste (v.c.)	D2/E2	Canocchie (v.)	D2	Dosso dei Sassi (v.)	G	Guidi (v.)	E1/E2	Ospedale (v.c.)	D2	S. Pietro (v.)	D3
Babini Mons. (p.)	G	Canonica (v.)	D1/D2	Il Giugno (v.)	B2/C2	Isonzo (v.)	E2/F3	Padre Cassiano (p.le)	B1	S. Pio da Pietralcina (l.)	E1/E2
Barboncini (v.c.)	D2/D3	Capodistria (str.)	A3/C3	Elettra (v.)	F2	Istria (str.)	C3	Paisolo (v.le)	G	Sambertolo (v.)	D2
Barboncini (p.tta)	D2/D3	Carducci (v.)	D1	Fabbri (v.)	D2	Italia '61 (v.)	E2/E3	Pallotta (l.)	D2	Sorbara (p.tta)	G
Barina degli Angeli (v.)	G	Carli (v.)	E2/E3	Falegnami (v.)	D1	Malombra (v.)	G	Passere (v.c.)	D2	Spina (v.)	A2/C2
Barina delle Ostriche (v.)	G	Carli Mons. (v.)	C1	Fantinuoli (v.)	F2/F3/G	Manfrini (v.)	D2	Passerina (v.c.)	E2	Squero (v.)	D3/E3
Bassi (p.tta)	D2	Carminie (v.)	E1	Farinelli (v.)	G	Mar dei Sargassi (v.)	C3	Pescheria (v.)	D2	Stimmate (v.c.)	D2
Bellini (v.)	E1	Cavalieri (v.)	B2	Fattibello (v.)	D3/E3	Marano (v.)	G	Piave (v.)	E2/F2	Tamburini (v.)	E1/E2
Bersaglieri (v.)	F2/F3	Cavalieri Ducati (v.)	G	Felletti (v.)	A1/F1	Marasetto (v.)	G	I Maggio (v.)	C2	Terzone (str.)	A2/A3
Bocca della Punta (v.)	G	Cavour (v.)	D1/D2	Favouir (v.)	D2/D3	Marconi (v.)	E2/F2	Pugnolino (v.)	G	Tre Motte (v.)	G
Bolaghe (v.)	D3	Cefali (v.)	C2/D2	Foce (str.)	C3	Margherita (v.le)	G	Punta Scirocca (v.)	G	Trento e Trieste (p.)	F2/G
Bonnet (v.)	D2	Chiavica (v.)	D2/D3	Fogli (gall.)	D2	Marina (v.)	E2/F3	Punta Scorticata (v.)	G	Trepponti (v.)	D2/D3
Boscoforte (v.)	G	Combattenti (v.)	E2	Fogli (v.)	D2	Martiri delle Foibe (l.)	F2/G	Resistenza (v.)	C2/C3	Valle S. Carlo (v.)	B1
Bottai (v.)	D2	Conca (v.)	D2/E3	Folegatti (p.)	D2	Martiri di Marzabotto (v.)	A1	Rinascita (v.)	C2	XX Settembre (p.)	D1/D2
Botteghe (v.)	D2	Danese Luca (p.le)	D2	Fratelli Cervi (v.)	A1	Mazzini (c.)	B1/C2	Riva di Mezzo (v.)	G	XXV Aprile (v.)	C1
Braggiolino (v.)	G	Dante Alighieri (p.)	C2	Garibaldi (c.)	E2	Menegazzi Mons. (v.)	D1	Roma (p.)	E2/F2	Vittorio Veneto (v.)	F2/F3
Buonafede (v.)	D2/D3	Darsena (v.)	A1	Gelli (v.)	G	Mercanti (v.)	G	Rosario (v.)	D1/D2	Zappata (v.)	C2/D2
Cad. Cefalonie e Corfù (v.)	F2/G	Delle Tine (v.)	G	Ghirardelli (v.)	F2/G	Montalbano (v.)	G	S. Agostino Nord (v.)	D1/E1	Zuccherificio (v.)	A1



Statalte Roma - Lidi di Comacchio Nord  
Zona Raibosola  
Porto Garibaldi - Lidi Estensi e Spina

# BAUDENKMÄLER COMACCHIO

**Die Stadt** Die Altstadt Comacchios hat eine sehr eigenartige Form. Comacchio entstand traditionell auf dreizehn, an der zur Zeit der Etrusker bestehenden Küstenlinie liegenden, kleinen Inseln. Sitz der untergegangenen Stadt Spina und der zur römischen Epoche und im Mittelalter entstandenen Städte verblieb sie bis zur Trockenlegungskampagne im 20. Jahrhundert eine Lagunenstadt am Rand des Festlandes. Die Brücken, die die Stadt noch heute charakterisieren, gehörten zu den ersten Bauten, die in der modernen Zeit verändert oder zerstört wurden, sodass die Hauptstraßen leichter von Wagen und Kutschen befahren werden konnten. Einige haben diese Zeit überlebt.

## 1 - Petersbrücke (Ponte di San Pietro)

Eine der am besten erhaltenen Brücken, vollständig aus Ziegelsteinen, steht am Anfang des ältesten und charakteristischsten Viertels der Stadt. Die Brücke liegt in einer aus dem 17. Jahrhundert stammenden Umgebung und war wahrscheinlich ursprünglich aus Holz.

**2 - Sisti-Brücke**  
Einbogig, liegt an der Kreuzung von Via Antonio Buonafede und dem Peterskanal (Canale di San Pietro).

**3 - Geromiti-Brücke**  
Auch diese ist einbogig und vollständig aus Ziegelsteinen, verbindet Via Antonio Buonafede mit der Gasse des Krankenhauses.

## 4 - Palazzo Bellini

In Via Agatopisto gelegen, neben dem antiken Gefängnis, einst Sitz des Stadtgefängnisses. Ursprünglich Adelspalast mit dazugehöriger Werkstätte zur Verarbeitung und Konservierung von Fisch, ist dieser heute im Besitz der Gemeinde. Im Erdgeschoss befindet sich eine namhafte Kunstgalerie für Ausstellungen und Präsentationen, im ersten Stock die Stadtbibliothek "LA.Muratori" und schließlich im obersten Stockwerk, das historische Archiv der Gemeinde und die Büroräume des Amtes für kulturelle Einrichtungen.

## 5 - Ca'- oder Häscherbrücke (Ponte degli Sbirri)

Die Brücke steht im Zentrum der Stadt und war früher für die Wasserstraßen am bedeutendsten. Sie verbindet die Getreideloggia, den Piazza Centrale, die Fischhalle, das Krankenhaus und die Trepponti, von der man zum Hafen von Magnavacca und zum offenen Meer kam. Dadurch, dass sie über der Kreuzung der zwei meist befahrenen und größten Kanäle erbaut wurde, hat sie eine der komplexesten und strukturiertesten Formen der vielen Brücken.

## 6 - Ospedale degli infermi (Psychiatrische Klinik) aus dem 18. Jahrhundert

Ein großartiges Werk der urbanen Architektur im neoklassischen Stil, das ab 1771 von dem Architekten Antonio Foschini aus Ferrara konzipiert wurde. Außer dem hinteren Teil, der Gaetano Genta zugeschrieben wurde, ist dieses Gebäude ein kostbares Zeugnis des päpstlichen Reformismus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, der in Ferrara durch den Kardinal Francesco Carafa vertreten wurde. Im Großen und Ganzen zwischen

1779 und 1784 fertiggestellt, diente es von 1814 bis 1970 als Krankenhaus. Die schöne Fassade wirkt im städtischen Umfeld fast wie die einer Kathedrale. Sie besitzt eine große Säulenvorhalle, die ein Tympanon im klassischen Stil stützt, an deren Seite zwei elegante Glockentürme im weich modellierten Barockstil stehen. In ihrem Inneren führt ein eleganter, monumentaler Treppenaufgang zu den großen Krankensälen im oberen Stock. Seitlich, steht rechts die kleine Peterskirche und links die Drogerie, in der sich heute der Fremdenverkehrsverein befindet.

**6/a - Museum Delta Antico**  
Dieses Gebäude beherbergt das Museum des antiken Deltas. Hier werden viele archäologische Funde aus diesem Gebiet ausgestellt, von den ersten Zeugnissen aus der Frühgeschichte bis hin zum Mittelalter. Das Museum berichtet von der antiken Mündung des Pos, der mit seinen zahlreichen schiffbaren Kanälen und den Landwegen jahrhundertlang ein bedeutender Knotenpunkt für den Handel und die Kultur zwischen dem Mittelmeerraum und Kontinentaleuropa war. Von besonderer Bedeutung ist die der etruskischen Stadt Spina gewidmete Abteilung, mit Gegenständen aus der Ortschaft und den kostbaren Grabausstattungen, weiteres aus der römischen Welt und zur Entstehung Comacchios im Hochmittelalter, als Handelsplatz und Bischofsitz. Die kostbare Fracht des römischen Schiffes Comacchios wurde in das Museum überführt und hier eindrucksvoll neu aufgebaut. Ein authentisches Pompeji des Meeres, ein Ausschnitt des globalisierten römischen Reichs.

**7 - Borgo-Brücke**  
In der Nähe von Trepponti. Einbogig und aus Ziegelsteinen.

**8 - Trepponti**  
Die Trepponti-Brücke ist wahrscheinlich das bekannteste Baudenkmal. Sie heißt auch Ponte Pallotta, nach dem gesandten Kardinal Giovan Battista Pallotta, auf dessen Geheiß die Brücke in den ersten Jahrzehnten des 17. Jh. erbaut wurde. Sie war damals für jene, die vom Meer entlang des schiffbaren Kanals kamen, das befestigte Stadttor. Das Projekt der fünfbogigen Brücke stammt von dem Architekten Luca Danese (1598-1672) aus Ravenna. Dieser hat auch die Peters- und die Häscherbrücke entworfen. Der ursprüngliche Entwurf wurde über die Jahrhunderte den praktischen und ästhetischen Bedürfnissen angepasst und es entstand die Brücke, die wir heute bewundern können.

**9 - Bischofspalast**  
In Via Edgardo Fogli, einst Wohnsitz des Stadthalters, war er ab 1748 bis 1986 Bischofsitz, da der Heilige Stuhl die Vereinigung der Diözesen von Ferrara und Comacchio festlegte. Das Gebäude mit einem viereckigen Grundriss hat heute einen eindeutig aus dem 19. Jh. stammenden Aufbau.

Sehenswert ist der Bischofssaal im ersten Stock mit den Porträts aller Bischöfe der Stadt ab Pacatianus.

## 10 - Direktion der Salinen von Comacchio

1920 (königliche Salinen) erbaut, hat die Direktion drei Stockwerke, eine Terrasse auf dem Dach und einen Garten im Innenhof. Obwohl sie seit 1985 nicht mehr genutzt wird, scheinen die tragenden Mauern, die Zwischenböden und das Dach in einem weitgehend guten Erhaltungszustand. Charakteristisch sind die großen spitzbogig wirkenden Fenster im venezianischen Stil und das breite Eingangstor.

**11 - Stadtturm**  
Im Zentrum der Stadt, in Via Ugo Bassi, kann man den Stadtturm und die Getreideloggia (Loggia del Grano) sehen, die vor ihrem Abriss, an den beiden Seiten, der wunderschönen Brücke Ponte di Piazza standen. Bei dem im 19. Jh. wieder aufgebauten Turm könnte es sich um die Rekonstruktion eines antiken Turms aus dem 14. Jh. handeln, der 1816 eingestürzt war. In der halbkreisförmigen Nische steht eine schöne Steinstatue der Madonna mit dem Jesuskind, die wahrscheinlich aus dem 17. Jh. stammt. 1872 bekam der Turm eine mechanische Uhr.

**12 - Getreideloggia**  
Eines der ersten Gebäude, das vom *Renovatio Urbis Pontificia* im 17. Jh. auf Geheiß von Kardinal Giacomo Serra errichtet wurde. Der Getreidespeicher ruhte auf freistehenden Marmorsäulen und im oberen Stockwerk auf Pfeilern aus Ziegelsteinen. Das rechteckige Gebäude hat ein Mauerwerk aus offenliegenden Ziegelsteinen, das viereckige, umrahmte Öffnungen auflockert. Das Gebäude wurde erst vor Kurzem dem aus Ferrara stammenden Architekten Giovan Battista Aleotti, D'Argenta genannt, zugeschrieben.

**13 - Palazzo Patrignani**  
Nach seinem Äußeren stammt der Palast wahrscheinlich aus dem 19. Jh. Der flache zweistöckige mit Ziegelsteinen verkleidete Bau mit einem großen Eingangstor erhielt seinen Namen von der Familie Patrignani. Das in der gleichnamigen Straße stehende Gebäude wurde von dem aus Comacchio stammenden Patrioten Antonio Buonafede (1759-1814) bewohnt. Dieser war dafür verantwortlich, dass die Lagunen von Napoleone Bonaparte erstanden wurden.

**14 - Palazzo Tura**  
Neben der Kathedrale, zweistöckig, mit viereckigem Grundriss und zentralem Türmchen. Er wurde im 18. Jh. von Abt Pietro Maria Zanoli errichtet und ist heute im Besitz der Familie Tura.

**15 - Kathedrale San Cassiano**  
Die imposante Kirche steht auf der Piazza XX Settembre. Der Ursprung der Diözese ist unbekannt. Ein in der Sakristei verwahrter Gedenkstein schreibt Bischof Vincenzo im Jahre 708 die Gründung der

ersten dem Heiligen gewidmeten romanischen Kirche zu. Der gegenwärtige, 1740 eingeweihte, Bau mit zentralem Kirchenschiff und seitlichen Kapellen wurde vom römischen Architekten Angelo Cerruti konzipiert. Besonders eindrucksvoll ist der stattliche Marmoraltar mit seitlichen Engeln, der das einfarbige Altarbild von Giuseppe Gotti aus Bologna mit den Heiligen Mauro und Nicola da Tolentino ergänzt, die die aus dem 16. Jh. stammende Holzstatue von San Cassiano, dem Schutzherren der Stadt und Diözese, umschließen.

**15/a - Glockenturm**  
Dieser wurde zur gleichen Zeit neben der Kathedrale vom Venezianer Giorgio Fossati konzipiert. Am Eingang der Kirche wird das ehrgeizige ursprüngliche Projekt dargestellt. 1757 verlor der Turm an Höhe und so seine schlanke Linie, da er kurz vor seiner Fertigstellung teilweise einstürzte.

**16 - Fürbitterkirche (Chiesa del Suffragio)**  
Die 1644 errichtete Kirche wurde in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts restauriert und hat dadurch ihr ursprüngliches Erscheinungsbild verloren. Das im Innenraum über die ganze Hinterwand verlaufende Triptychon des großen Altarbilds ist zum Glück erhalten geblieben. Das zentrale Gemälde auf dem die Madonna mit dem Jesuskind, der Heilige Antonio und die Seelen im Fegefeuer abgebildet sind, stammt von dem Bologneser Antonio Randa (1577-1650), Schüler Guido Renis.

**17 - Chiesa del Rosario (Kirche des Heiligen Rosenkranzes)**  
Neben der Piazza del Popolo, in der heutigen Via Vincenzio Folegatti gelegen, wurde sie zwischen 1622 und 1640 von der Bruderschaft des heiligen Rosenkranzes errichtet. Die elegante Ziegelsteinfront wird durch das Eingangstor aus istrischem Marmor noch schöner. Besonders beeindruckend ist die Innenstruktur, einschiffig mit einem flachen Tonnengewölbe und einer tiefen Apsis, wo die Ordensbrüder beteten. Bei der Restaurierung in der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs verlor der Tempel alle Zierelemente, die ihn schmückten. Die Wände wurden mit kalten, bloßen Marmorplatten abgedeckt. Sehenswert ist das große Gemälde Cesare Mezzogori, einem 1689 verstorbenen Malers aus Comacchio, auf dem die Jungfrau des Rosenkranzes im Jubel der Engel mit den Heiligen Justine und Dominikus in der Mitte, und links im Hintergrund, die Schlacht von Lepanto dargestellt wird. Der wahre Schatz dieser Kirche ist aber die aus dem 17. Jh. stammende wunderschöne Madonnenstatue der Heiligen des Rosenkranzes.

**18 - Pasqualone-Brücke**  
Einschiffig, vollständig aus Ziegelsteinen, verbindet sie Via Cavour mit Via Don Minzoni.

**19 - Theaterbrücke**  
Sie verbindet die linke Seite des Ufers von Via Cavour, einst Via Gattamarca, mit der Insel des Carmine. Einbogig, schräg auf den Ufern aufliegend.

**20, 21 - Carmine- und Pizzetti-Brücke**  
Sie stehen neben der gleichnamigen Kirche und besitzen bei-

de ein Fries. Sie gehören zu den größten, aber nicht zu den interessantesten der Stadt, da sie nur einbogig und außer der seitlichen Geländer, vollständig aus Ziegelsteinen sind.

**22 - Kirche des Carmine**  
Die im gleichnamigen Stadtviertel gelegene der Heiligen Jungfrau vom Berge Karmel gewidmete Kirche, ist die älteste der heute noch vorhandenen. Es ist ein einfaches, in den ersten Jahren des 17. Jahrhunderts errichtetes Gebäude. Die Fassade wird durch vier Pilaster, die sie aufteilen, das Tympanon, das sie krönt und ein Tor mit Halbkreisbogen belebt. In ihrem Innenraum, auch dieser Opfer von Renovierungsarbeiten, verwahrt sie ein kostbares Altarbild aus Holz, auf dem die Madonna mit dem Jesuskind dargestellt ist. Der Glockenturm stammt, anders als die Kirche, aus dem Jahre 1756. Sein Stil ist entsprechend der Architektur des 18. Jh. komplexer und perfekter.

**23 - Kirche der Heiligen Mauro und Agostino**  
Sitz des mittelalterlichen Klosters von S. Mauro, des Augustiner-Konvents im 17. Jh., Kaserne während der österreichischen Besetzung im 18. Jh. und am Ende Schulgebäude bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Da sie nun schon seit langem leer steht, sind die Lokale fast alle eingestürzt.

## 24 - Wallfahrtskirche Santa Maria in Aula Regia

Entlang eines Bogengangs, der Mitte des 17. Jh. errichtet wurde und aus 142 Bögen besteht, erreicht man die der Madonna des Volkes gewidmete Kirche, im westlichen Teil der Stadt. Außer den Gläubigen als Andachtsort für die Rettung Comacchios vor dem Wasser des Pos im Jahre 1645 zu dienen, beabsichtigte der gesandte Kardinal Stefano Donghi, durch den Bogengang die Kirche mit der Stadt zu verbinden und so den Besuchern des Festlandes den Blick auf eine *sehr viel größer wirkende* Stadt zu bieten. In der einschiffigen Wallfahrtskirche wird auf dem Altarbild aus Holz des Hauptaltars eine Madonna mit dem Jesuskind dargestellt. Eine schöne Terrakotta der Schutzheiligen der Stadt aus dem 15. Jahrhundert.

## 25 - Fisch-Marinierungsmanufaktur

Am Ende des Bogengangs befindet sich das Eingangstor der antiken Fisch-Manufaktur, die man besichtigen kann. Ein großartiges Beispiel der Industriearchäologie, wo die Fische der Lagune und besonders Aale gesalzen und mariniert wurden. Heute befindet sich hier der Park des Podeltas.

**26 - Anders Lassen-Denkmal**  
Dieser dänische Soldat fiel am 9. April 1945 im Kampf in den letzten Wochen des Italienfeldzugs. Er erhielt das Victoria-Kreuz, die höchste britische Kriegsauszeichnung. Das Denkmal ist Werk des Künstlers Maurizio Paola.